Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Epilog, als Anhang zur Zauber-Flöte, auf die Geburt der, am 5. Juny geborenen Prinzessin von Baden

Luise <Baden, Prinzessin>

Karlsruhe, [1811]

urn:nbn:de:bsz:31-7844

Visual Library

32

Epilog,

als Anhang zur Zauber-Flöte,

auf die Geburt der, am 5. Juny geborenen Prinzessin von Baden;

Gesprochen

am Geburtstag

Seiner Königlichen Hoheit

des Herrn

Erbgroßherzogs

[Karl Ludwig Friedrich von Baden]

den 8. Juny 1811.

Karlsruhe,
bei Philipp Macklot.
(1811)

Ein Genius erscheint.

Ja; die Königin der Nacht ist verschwunden! die Königin des Tags erscheint uns neu. Eine Sonne gieng uns auf, trat hinter den Wolken hervor, — glänzend und doch mild, gleich der Frülings-Sonne, hinter leichtem Gewölk halb- und wolthätig verschleiert, um neu zu beleben die Schöpfung. Wisset —

(Sarastro, Pamina, Tamino treten hervor.)

Sarastro (mit Musik.)

Was ists, das du, uns zu verkünden, kamst,
du Himmlischer?

Tamino und Pamina (zugleich, eben so.)

Was ists, warum du deinen Weg zu uns jezt nahmst,
Du Göttlicher?

Der Genius.

Hab' ich Sie Euch nicht genannt, von der ich Euch verkünden soll? Erkennt Ihr Sie nicht, in der wolthätig-halb verschleierten Frülings-Sonne, die Heiterkeit, die Frohsinn verbreitet, die das Todte belebt rings umher?

Z
042B62,7,132 RH

Sarastro.

Ja wir wissen's!

Alle drei. (Gesang und Musik.)

Es ist unsre Fürstin, die wir kennen.
Deren Name wir mit Liebe nennen,
Die uns wol macht, wenn wir Sie nur seh'n.
Ach! wir bangen für Ihr theures Leben,
Mög' ein mächt'ger Schuzgeist Sie umschweben;
Paradieses-Luft Sie sanft umweh'n!

Tamino.

Ja; noch einmal geh' ich durch des Wassers Fluten;
Durch des Feuers Flammen! Müßt' ich auch noch bluten;
Nur daß Sie uns bleib', die Allgeliebte — Sie!

Pamina.

Auch ich gehe freudig durch des Wassers Fluten,
Durch des Feuers Flammen; wollte für Sie bluten ꝛc.

Beide.

Ja; wir gehen freudig durch des Wassers Fluten,
Durch des Feuers Flammen! Müßten wir auch bluten ꝛc.

Der Genius.

Es ist nicht noth! Das drohende Gewitter bracht' uns Segen. Eine Tochter, Ihr Bild, des edlen Vaters Bild, ward ihnen, ward Euch! Und wann? Wenig Tage vor dem heutigen, frohen. Ein doppeltes Fest begehet Ihr! Den Geburtstag des Vaters, und Seines Bildes und des Ihren!

Pamina.

Ihr Bild? Sie noch einmal! O! seltenes Glük!
Es ist sonst so einzig, Ihr Wesen, Ihr Blik!
Sie sey uns willkommen! Sie lebe! Sie lebt!
Carl Ludwig, Er lebe! Stephanie lebt!

Sarastro, Tamino, (wiederholen's!)

Genius.

Nicht wahr, das macht Euch glüklich? Seid auch mild, wohlthätig, wie es die Gottheit war gegen Euch. Wer glüklich ist beglükt ja gern! Wer gern beglükt, erhöht sein Glük. Auch das Eure soll sich erhöhen. Saget's Alle, was Ihr noch zu bitten habt.

Allgemeiner Chor.

Höre, mächt'ge Gottheit, unser heißes Flehen;
Laß uns lange noch das Fürstenpaar hier sehen,
In der Liebe schönstem, heiligstem Verein;
Bald erschein' Sie uns, die Holde wieder!
Dann ist es der Innhalt unsrer Bitte-Lieder!
„Möge dieses nur des Segens Anfang seyn"!

Der Genius.

Euer Gebet ist erhört. Sehet's und saget's dem ganzen Badischen Volk, was Ihr sahet.

(Es erscheint eine Transparente, in der man die beiden Buchstaben: C. und S. verschlungen, und mit einem Myrtenzweig umwunden sieht. Darüber:

Amen!)

Der ganze Chor singt:

Amen!